

**Im Blauner Dorfkern**

# Diese Wohnüberbauung soll an eine Scheune erinnern

Mitten in Blauen standen eine Scheune und ein Stallgebäude. Weil die schützenswerten Bauten wegen Einsturzgefahr abgerissen werden mussten, soll die neue Überbauung ihnen optisch entsprechen.

Lea Buser

Publiziert: 27.05.2024, 20:32



Der Neubau im Blauner Dorfkern soll sich in das Gesamtbild einfügen. So bleibt unter anderem der Nussbaum erhalten.

Visualisierung: Fox Wälle Architekten SIA



Jetzt abonnieren und von der Vorlesefunktion profitieren.

Abo abschliessen

Login

Im Blauner Dorfkern steht eine Veränderung an: Dort, wo sich ehemals eine Scheune und ein Stallgebäude befanden, sollen neun Mietwohnungen sowie ein Doppel Einfamilienhaus entstehen.

Die als schützenswert eingestuft Scheune und Stallgebäude mussten bereits vor Jahren durch den ehemaligen Eigentümer abgebrochen werden, weil sie einsturzgefährdet waren.

Verantwortlich für die Überbauung «Im Grund» ist die Firma Wunderlinguanci aus Muttenz, welche für die Planung das Architekturbüro Fox Wälle Architekten SIA aus Arlesheim beigezogen hat.

Das Mehrfamilienhaus soll in Formgebung und Standort der ehemaligen Scheune entsprechen – «so verfügten es das Baselbieter Bauinspektorat und die Denkmalpflege, als sie nach langwieriger Verhandlung die Genehmigung für den Abriss erteilten», wie es in der neuesten Ausgabe des «Blauner Dorfläbe» heisst.



In unmittelbarer Nähe zum Doppelfamilienhaus soll auch ein Teich entstehen.

Visualisierung: Fox Wälle Architekten SIA

Die verschiedenen Elemente sollten im Mehrfamilienhaus erkennbar werden, indem beispielsweise das weit überragende Dach der historischen Scheune übernommen werde, schreiben die Verantwortlichen.

Am Ort des ehemaligen Scheunentors entsteht der Haupteingang, dessen Verglasung zur Hälfte mit Holzlatten verkleidet werden soll. Hier wird Historisches mit Modernem kombiniert «und damit offen aufgezeigt, dass es sich um ein Gebäude aus dem 21. Jahrhundert handelt».

In der Hofstatt wird der ehemalige Schopf durch ein Doppelfamilienhaus ersetzt. Auch hier sollen Form, Volumen sowie Holzfassade dem abgerissenen Gebäude ähneln. Im Gegensatz zum Mehrfamilienhaus sollen die Elemente von Fassade sowie Dachrand jedoch in einem zeitgenössisch-minimalistischen Stil gestaltet werden.



Elemente der ehemaligen Scheune sollen im Mehrfamilienhaus erkennbar werden, indem beispielsweise das weit überragende Dach übernommen wird.

«Das Dorfbild wird durch die neue Überbauung wieder in seiner ursprünglichen Volumetrie und städtebaulichen Anordnung komplettiert», schreiben die beiden Firmen.

Das gelte auch für den Aussenraum. So werde zwischen den beiden Gebäuden eine unterirdische Autoeinstellhalle erstellt, deren Einfahrt im schopffartigen Anbau an das Mehrfamilienhaus integriert sei. Das Garagentor soll als Schopftor gelesen werden. Damit könne man vermeiden, dass moderne funktionale Elemente das Gesamtbild störten.

Weiterhin erhalten bleiben der Nussbaum sowie eine Quelle. Im April genehmigte die Gemeindeversammlung den Kauf einer Hangparzelle für 50'000 Franken. Dies, um die Quelle für künftige Generationen erhalten zu können. Da sie nicht mehr für die Trinkwasserversorgung genutzt werde, sei sie nicht gesetzlich geschützt gewesen, heisst es im Dorfblatt.

Nach Untersuchungen durch die Archäologie Baselland können demnächst die Gebäude erstellt werden. Der Bezug ist für das nächste Jahr geplant.

---

[Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden](#).

**0 Kommentare**